



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium oder Sprachkurs im Ausland

Grunddaten

Fakultät/ Fach:	Fakultät für Geisteswissenschaften / Turkologie
Jahr/Semester:	WiSe2013/14 / 7. Fachsemester
Land:	Türkei
(Partner)Hochschule/ Institution:	Boğaziçi Üniversitesi Istanbul
Dauer des Aufenthaltes:	5 Monate

Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Nach der Nominierung für einen Erasmus-Platz seitens der Uni Hamburg musste ich mich separat an der Boğaziçi Üniversitesi bewerben, was teilweise schwierig war, da einige Formalitäten wie die Notwendigkeit eines Sprachnachweises für Englisch unklar waren. Dank des Einsatzes meines zuständigen Fachbereichsleiters, ließen sich solche Dinge aber recht unkompliziert klären. Einige meiner Kommilitonen hatten bei ihrer Bewerbung leider größere Probleme, da die Erasmus-Abkommen anscheinend nicht auf dem neuesten Stand waren und es daher letztendlich weniger Plätze an der Boğaziçi Üniversitesi gab als seitens der Uni Hamburg angegeben. Zwei von ihnen konnten trotz zugesagter Erasmus-Plätze ihr Auslandssemester nicht antreten. Ich persönlich war generell mit der freundlichen und unkomplizierten Kommunikation mit dem Erasmus-Büro der Fakultät für Geisteswissenschaften sehr zufrieden.

Da ich für mein Pflicht-Auslandssemester unter Berücksichtigung gewisser Vorgaben pauschal 28 CP vom Asien-Afrika-Institut angerechnet bekomme, war die Erstellung eines Learning Agreement für mich glücklicherweise nur reine Formsache. Man kann unmöglich schon Monate vor Abreise exakt wissen, welche Kurse man letztendlich belegen kann, schließlich lassen sich genaue Inhalte und eventuelle Hürden wie Sprachbarrieren und Überschneidungen im Stundenplan nicht aus der Ferne abschätzen. Ich halte die aktuelle Praxis des Learning Agreement für reformbedürftig.

Nachdem ich nun auch von der Boğaziçi Üniversitesi eine Zusage erhalten hatte, entdeckte ich zufällig im Internet die Möglichkeit, trotz des Erasmus-Stipendiums einen Reisekostenzuschuss von Hamburgglobal zu erhalten. Die Bewerbung hierfür war wesentlich unkomplizierter, eine Zusage erfolgte sehr pünktlich und auch das Geld erhielt ich schon kurze Zeit später, noch Monate vor meinem Aufenthalt.

Vorbereitung und Anreise

Da ich schon im Mai sicher wusste, dass es im September losgehen würde, hatte ich genug Zeit für alle möglichen Vorbereitungen. Ein wenig chaotisch war die Beantragung eines Studentenvisums beim türkischen Konsulat, da Unklarheiten bezüglich der notwendigen Dokumente bestanden. Außerdem sollte man den finanziellen Aufwand der Reisevorbereitungen von vornherein mit einplanen, so kostet etwa das Visum ca. 70 €.

Da ich vor meinem Auslandssemester bereits mehrere Male in Istanbul war, hatte ich vor Ort keine Orientierungsprobleme und/oder einen Kulturschock und konnte mich daher schnell einleben. Ich würde jedem empfehlen, nach Möglichkeit mindestens zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn anzureisen, um in Ruhe „anzukommen“. Außerdem muss man sich nach Ankunft mit der Beantragung einer Aufenthaltsgenehmigung auseinandersetzen, was relativ chaotisch und zweitaufwändig ist und nochmal etwa 70 € kostet. Die Regelungen der Türkei bezüglich der Aufenthaltsgenehmigung für Erasmusstudenten ändern sich ständig. Das International Office der Boğaziçi Üniversitesi versucht zwar, die Studenten so gut wie möglich auf dem Laufenden zu halten, trotzdem tauchen schon bei der Online-Anmeldung für einen Termin bei der Ausländerpolizei ständig unerwartete Probleme auf.

Zu bedenken ist auch, dass man ein aus Deutschland mitgenommenes Handy im Steuerbüro anmelden und dann bei einem Netzbetreiber freischalten lassen muss (Kosten insgesamt ca. 50 €), da es sonst nach wenigen Wochen für die Benutzung in der Türkei gesperrt wird.

Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

Die sehr hohen Studiengebühren (ca. 3000 \$ pro Semester) an der Boğaziçi Üniversitesi wurden durch das Erasmus-Stipendium finanziert. Ohne diese Unterstützung wäre eine so teure private Universität für mich gar nicht infrage gekommen. Außerdem erhielt ich dank Erasmus monatlich ca. 160 € und dank Hamburgglobal einen einmaligen Reisekostenzuschuss von 500 €. Da ich weder für Bafög noch für Auslandsbafög förderungsfähig bin, habe ich die weiteren Lebenshaltungskosten mithilfe meiner Eltern und meiner eigenen Ersparnisse bestritten. Generell lässt es sich mit einem normalen deutschen Studentenbudget in Istanbul gut leben, die Mieten und das Essen sind dabei insgesamt günstiger als in Hamburg, Alkohol etwas teurer.

Unterbringung und Verpflegung

Als Austauschstudent an der Boğaziçi Üniversitesi hat man die Möglichkeit, ein Zimmer in einem internationalen Studentenwohnheim direkt an der Uni zu mieten. Dies ist jedoch sehr viel teurer als sich privat eine Unterkunft zu suchen (ca. 600 € im Monat), außerdem gibt es dort strenge Regeln bezüglich Alkohol, Gästen usw. Ich habe mir daher vor Ort (in der ersten Woche hatte ich ein über airbnb.com gebuchtes Zimmer) über craigslist.com ein Zimmer in einer WG gesucht. Zur Verpflegung lässt sich sagen, dass das Essen in Restaurants und Imbissen aus Hamburger Perspektive sehr günstig ist, sodass ich kaum selbst gekocht habe.

Gastuniversität/ Gastinstitution

Die Boğaziçi Üniversitesi hat vor allem aufgrund Ihrer technischen Fächer einen sehr guten Ruf und ist in der ganzen Türkei bekannt. Nach meinen Erfahrungen und Erzählungen anderer Austauschstudenten ist sie im geisteswissenschaftlichen Bereich eine durchschnittliche Universität. Während die Universität generell englischsprachig ist, fanden in meinem Fachbereich, dem Department für türkische Sprache und Literatur viele Kurse auf Türkisch statt, was zwar logisch ist, aber nicht immer von vornherein deutlich kenntlich gemacht wurde. Der von diesem Department angebotene Türkischkurs für Fortgeschrittene war sehr gut und hat mir persönlich viel gebracht. Außerdem hatte ich nach einigen anfänglichen Unklarheiten eine feste Ansprechpartnerin in meinem Department, die jederzeit für Fragen zum Universitätsalltag zur Verfügung stand.

Sowohl für die einheimischen Studenten als auch für die Austauschstudenten gibt es ein großes Angebot an universitären Clubs jeder Art, ob Sport, Sprachen, Musik, Fotografie oder Religion. In der ersten Vorlesungswoche stellen sich diese Clubs auf dem Campus vor. Ich selbst habe dieses Angebot nicht genutzt, aber von anderen Austauschstudenten viel Gutes gehört, zumal man bei Freizeitaktivitäten eher mit einheimischen Studenten ins Gespräch kommt als während der Seminare.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Der studentische Alltag in Istanbul lässt sich sehr vielfältig gestalten. Während man zwar regelmäßige Hausaufgaben, Abgaben und Klausuren auch während des Semesters im Auge behalten muss, gibt es ein großes Angebot an Parties, kulturellen Veranstaltungen, Tagesausflügen oder auch mehrtägigen Reisen. Für die Studenten an der Boğaziçi Üniversitesi werden solche Veranstaltungen vom Erasmusnetzwerk (ESN) der Hochschule organisiert, eine kleine Gruppe türkischer Studenten, die von Anfang an für alle eventuell auftauchenden Fragen zur Verfügung stand. Besonders hilfreich war eine extra eingerichtete Facebook-Gruppe für alle Austauschstudenten des entsprechenden Semesters, auf der schon vor Anreise der meisten Studenten allgemeine Fragen zu Uni, Transport, Unterkunft etc. geklärt werden konnten. Neben der Werbung für die „offiziellen“ Events des ESN wurde sich hier regelmäßig auch privat zu verschiedenen Unternehmungen verabredet. Abgesehen davon gibt es eine Vielzahl von kommerziellen Veranstaltungen, die ebenfalls vor allem über entsprechende „Erasmus Istanbul“ Facebook-Gruppen Werbung machten.

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mein Auslandsaufenthalt einen hohen persönlichen Gewinn für mich hatte. Fachlich/inhaltlich hat er mich bis auf die Verbesserung meiner Sprachkenntnisse nicht vorangebracht, mein Fokus lag aber von vornherein auf dem Eintauchen in Sprache und Kultur. Besonders wichtig war dabei für mich, nicht nur mit anderen Austauschstudenten zusammen zu sein und nur die üblichen Touristenunternehmungen zu

machen, sondern den Alltag in einer anderen Stadt in einem anderen Land zu erleben. Da dies in Istanbul aufgrund der Größe und Bevölkerungsdichte der Stadt sehr anstrengend sein kann, muss man lernen, sich Zeit für sich selbst zu nehmen und sich zurückzuziehen, um die vielen Eindrücke verarbeiten zu können.

Fotos/ weitere Anhänge

-